

Zeitschrift:	Freidenker [1956-2007]
Herausgeber:	Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band:	41 (1958)
Heft:	9
Artikel:	Das Christentum ist der Todfeind der Höherentwicklung der Menschheit
Autor:	Nietzsche, Friedrich
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-410789

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bewahrern der Wissenschaft» und den Literaturpäpsten festgelegte. Prof. Schlechta aber hat das Nietzscheswerk von all den Schlacken gereinigt, die seine Durchleuchtung erschwerten und seine Erforschung behinderten.

Er hat den Anteil und den unheilvollen Einfluß der Schwester Nietzsches auf die Gestaltung des Nietzscheswerkes, soweit es *nach* dem Tode des Philosophen der Oeffentlichkeit übergeben wurde, ins rechte Licht gerückt und sich damit ein großes Verdienst um Forschung und Lehre erworben. Er hat nach den Worten des Dichters gehandelt:

«Wer die Wahrheit kennt und spricht sie nicht,
der bleibt fürwahr ein erbärmlicher Wicht.»

Tief sein und tief scheinen. — Wer sich tief weiß, bemüht sich um Klarheit; wer der Menge tief scheinen möchte, bemüht sich um Dunkelheit. Denn die Menge hält alles für tief, dessen Grund sie nicht sehen kann: sie ist so furchtsam und geht so ungern ins Wasser.

Friedrich Nietzsche

Das Christentum ist der Todfeind der Höherentwicklung der Menschheit.

Friedrich Nietzsche

Wer gegen sich selbst und andere wahr ist und bleibt, besitzt die schönste Eigenschaft der größten Talente.

Goethe

... und weil es leichter fällt zu glauben, als zu urteilen, wird über das Leben immer nur geglaubt und nie recht nachgedacht.

Seneca

Ohne Fortdauer meiner Individualität gebe ich für die Unsterblichkeit keinen Heller.

Arthur Schopenhauer

Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit.

Immanuel Kant

Die Gehorsamen und Demütigen können sich wohl zu Heiligen entwickeln, nie aber zu Gelehrten.

S. Ramón y Cajal